

A-H/0013/2021



SPD-Fraktion in der BV Münster-Hiltrup

Simon Kerkhoff
Fraktionsvorsitzender
0157 / 58799395
simon.kerkhoff@spd-muenster.de

09. April 2021

Antrag: Eine Mobilitätsstation für die Ostseite des Hiltruper Bahnhofs!

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Verwaltung der Stadt Münster wird beauftragt, im Sinne einer Mobilitätsstation und zur Stärkung des nachhaltigen Mobilitätsangebots in Hiltrup die Aufstellung von „Leezenboxen“, Fahrradbügeln sowie die Einrichtung weiterer PKW-Parkplätze, eines Car- und Bike-Sharing-Angebots und die Errichtung von E-Ladesäulen (für Fahrräder und PKW) sowie die Anlage verschiedener Serviceleistungen für Fahrräder (z. B. Fahrradpumpen) an der Ostseite des Hiltruper Bahnhofs zu prüfen und die Kosten für die Umsetzung festzustellen. Ein entsprechender Vorschlag wird der Bezirksvertretung Hiltrup zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Begründung:

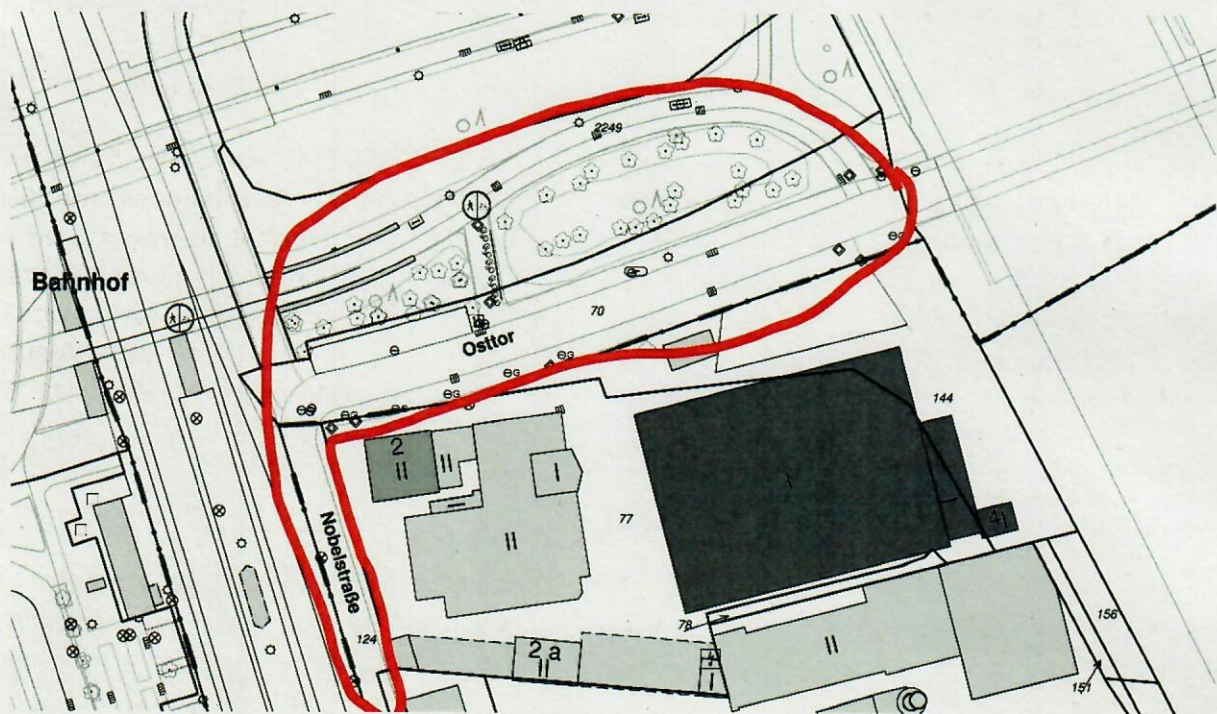
Über die Parteigrenzen hinaus sind sich fast alle Parteien in Münster einig: Wir müssen den Radverkehr weiter stärken und den öffentlichen Nahverkehr attraktiver machen. Denn anders ist die Verkehrswende nicht zu schaffen. Dabei sollten gerade die Bahnhöfe verstärkt in den Blick genommen werden, da es keine schnellere und bequemere Möglichkeit gibt, in die Innenstadt zu gelangen, als mit dem Zug. Um den Menschen am Hiltruper Bahnhof das Umsteigen vom Fahrrad oder PKW auf die Bahn zu erleichtern, bedarf es einer Umgestaltung samt Angebotserweiterung der Ostseite des Hiltruper Bahnhofs. Diese ist auch deswegen nötig, da in Hiltrup-Ost in den nächsten Jahren ein Baugebiet mit 1.000 Wohneinheiten erschlossen wird. Der Hiltruper Bahnhof und insbesondere dessen Ostseite werden also in Zukunft noch stärker frequentiert werden, als ohnehin schon.

Die Ostseite des Bahnhofs ist auch deswegen wichtig, da sich die hier befindenden Abstellmöglichkeiten für Radfahrende aus Hiltrup-Ost, Angelmodde und Wolbeck die am nächsten gelegenen auf dem Weg zu den Gleisen Richtung Münster sind. Zu den Rad-Stellplätzen auf der Westseite des Bahnhofs führen nur Umwege durch die Bahn-Unterführung oder über die Osttorbrücke. Und auch auf der Westseite des Bahnhofs sind die vorhandenen Abstellmöglichkeiten oft schon überfüllt. Deswegen bitten wir die Verwaltung, die Aufstellung von „Leezenboxen“, Fahrradbügeln sowie die Einrichtung weiterer PKW-Parkplätze, eines Car- und Bike-Sharing-Angebots und die Errichtung von E-Ladesäulen (für Fahrräder und PKW) sowie die Anlage verschiedener Serviceleistungen für Fahrräder (z. B. Fahr-

radpumpen) an der Ostseite des Hiltruper Bahnhofs zu prüfen und die Kosten für die Umsetzung festzustellen.

Aktuell sieht die Situation an der Ostseite des Hiltruper Bahnhofs wie folgt aus: Es gibt nur wenige Fahrradparkplätze in einem nicht besonders gut beleuchteten Bereich. Viele Menschen stellen alleine deswegen hier ihr Fahrrad nicht ab, weil es hier in der Vergangenheit wiederholt zu Diebstählen gekommen ist. Außerdem befinden sich hier keine Fahrradbügel, an die man ein Fahrrad sicher anschließen könnte. Häufig ist der Platz für Fahrräder knapp (s. Anhang). Diese Probleme ließen sich dadurch beseitigen, dass man, wie an der Westseite des Hiltruper Bahnhofs, eine „Leezenbox“, in der Fahrräder sicher abgestellt werden können und weitere attraktive Abstellmöglichkeiten wie Fahrradbügel errichtet. Zudem sollte die Servicequalität für Radfahrende dadurch erhöht werden, dass etwa Fahrradpumpen installiert und ein BikeSharing-Angebot geschaffen wird.

Zusätzlich sollten weitere PKW-Parkplätze geschaffen werden. Denn ein Mangel an Parkplätzen im Hiltruper Bahnhofsumfeld herrscht schon seit langem. Um den Umstieg vom PKW auf die Bahn möglichst attraktiv zu gestalten, sind PKW-Parkplätze in unmittelbarer Bahnhofsnähe dringend erforderlich. Aus unserer Sicht besteht an der Ostseite des Bahnhofs u.a. entlang der Nobelstraße vor dem Rockwool-Gelände das Potenzial, weitere Parkplätze zu schaffen. Gleichzeitig sollten auch ein CarSharing-Angebot für mindestens drei Fahrzeuge geschaffen und mehrere E-Ladesäulen errichtet werden. Folgender Bereich sollte für die Prüfung in den Blick genommen werden:



Festzustellen ist des Weiteren, dass das Erscheinungsbild der Ostseite des Bahnhofs nicht gerade einladend ist. Eine Attraktivierung wäre wünschenswert. Dabei sollte auch für eine bessere Beleuchtung gesorgt werden, um in der Dunkelheit ein größeres Sicherheitsgefühl zu schaffen. Die Umsetzung einer Umgestaltung sollte mit Beteiligung der Bürger*innen erfolgen.

In der Vergangenheit wurden ähnliche Überlegungen bezüglich der Bahnhofs-Ostseite zurückgewiesen, da noch nicht klar ist, wie hier die Verkehrsführung nach dem Abriss der Prinzbrücke aussehen

wird. Dies kann aus unserer Sicht kein Argument sein, denn sichere Fahrrad-Stellplätze und weitere PKW-Parkplätze werden schon jetzt dringend benötigt und werden es unabhängig von der Verkehrsführung auch künftig sein. Zudem weiß niemand, wie viele Jahre bis zum Abriss der Prinzbrücke noch vergehen werden. Die Umgestaltung des östlichen Bahnhofsumfelds darf also nicht weiter vertagt werden!

Über eine zeitnahe Bearbeitung des Antrags würden wir uns freuen!

gez.

Simon Kerkhoff

Annette Ulrich

Friedhelm Schade

Anna-Merle Velling

Anlage: Fotos der aktuellen Situation



Da es an der Ostseite des Bahnhofs nur sehr wenige Abstellmöglichkeiten für Fahrräder gibt (s. Foto links) stellen viele Bürger*innen ihr Fahrrad auf dem Bürgersteig des Osttors ab (s. Foto rechts). Ihr Fahrrad anschließen können sie hier nicht. Da auch die PKW-Parkplätze sehr begrenzt sind, parken viele PKWs an Werktagen tagsüber an den beiden Straßenseiten des Osttors westlich der Prinzbrücke.



Eine Möglichkeit, weitere Parkmöglichkeiten zu schaffen, könnte etwa an der Nobelstraße entlang des Rockwool-Geländes vorhanden sein (s. Foto oben).